

## ***Schriftliche Überprüfung Neurosen***

1.

### **Aussagenkombination**

#### **Für Zwangserlebnisse im Rahmen einer Neurose gilt daß**

1. Die Phänomene u.a. als Gedankenentzug, Gedankenausbreitung und sogenannte Willensbeeinflussung auftreten können
2. Die Patienten Bewußtseinsinhalte nicht beiseite schieben können
3. Die eigenen seelischen Vorgänge als von anderen und außen gemacht erlebt werden
4. Als Erklärung oft Suggestion oder Hypnose genannt werden
5. Die sich aufdrängenden Bewußtseinsinhalte als unsinnig oder als ohne Grund dominierend und beharrend beurteilt werden.

- A) Nur die Aussage 2 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2,3 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 1,2,3 und 4 sind richtig

2.

### **Einfachauswahl**

#### **Welche Aussage trifft zu?**

#### **Die Panikstörung, auch als „episodisch paroxysmale Angst bezeichnet“,**

- A) ist gekennzeichnet durch wiederkehrende schwere Angstattacken, die vorhersagbar sind, da sie im Zusammenhang mit spezifischen Auslösern auftreten, z.B. beim Betreten eines Aufzuges.
- B) äußert sich oft mit plötzlich auftretendem Herzklopfen, Brustschmerz, Erstickungsgefühlen, Schwindel und Entfremdungsgefühlen (Depersonalisation oder Derealisation)
- C) lässt sich medikamentös problemlos beseitigen
- D) lässt sich durch das Auftreten optischer Halluzinationen diagnostizieren
- E) ist Ursache einer paranoiden Schizophrenie

3.

### **Einfachauswahl**

**Ein Patient, der gerade vom Heilpraktiker die Mitteilung einer ungünstigen Prognose seiner Erkrankung bekommen hat, äußert gegenüber der Praxismitarbeiterin: „Ich werde wohl nicht mehr lange leben, aber es ist so merkwürdig: Ich weiß nicht, wie es mir geht. Ich komme mir vor, wie in Watte eingepackt.“**

#### **Das beobachtete Erleben lässt sich psychoanalytisch beschreiben als**

- A) Isolierung
- B) Projektion
- C) Rationalisierung
- D) Ungeschehen-Machen
- E) Sublimierung

4.

#### **Aussagenkombination**

**Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der sozialen Phobie treffen zu?**

- 1 Die Symptome treten in (fast) allen Lebensbereichen auf
- 2 Die Störung ist gekennzeichnet durch eine deutliche Furcht, sich in sozialen Situationen auf peinliche oder erniedrigende Weise zu verhalten
- 3 Typische, hinzukommende Symptome sind Erröten, Zittern oder die Angst zu erbrechen
- 4 Patienten mit einer sozialen Phobie weisen nur selten ein niedriges Selbstwertgefühl auf
- 5 Die Ängste in sozialen Situationen werden als übertrieben, bzw. unvernünftig erlebt

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig  
B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig  
C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig  
D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig  
E Alle Aussagen sind richtig

5.

#### **Einfachauswahl**

**Welche der folgenden Konflikte ist für die orale Phase charakteristisch?**

- A) Rivalität - Kooperation  
 B) Urvertrauen - Urmißtrauen  
 C) Autonomie - Selbstzweifel  
 D) Behalten - Hergeben  
 E) Ordnung - Unordnung

6.

#### **Aussagenkombination**

**Welche der folgenden Aussagen zur Herzangstneurose treffen zu?**

1. Aus statistischer Sicht besteht für den Herzangstneurotiker gegenüber der Durchschnittsbevölkerung ein signifikant erhöhtes Risiko, einen Herzinfarkt zu bekommen.
2. Patienten mit Herzangstneurose neigen oft zu häufigerem Arztwechsel.
3. Die Patienten mit Herzangst beschäftigen sich nahezu ständig - oft ernsthaft, oft etwas weniger konkret - mit Suizidgedanken.
4. Der prozentuale Anteil der Männer an der Zahl der Fälle ist bei der Herzangstneurose höher als bei den allgemeinen Phobien (z.B. Klaustrophobien, Tierphobien, etc.).
5. Symptomatikauslösend sind in einem Teil der Fälle Erlebnisse von Herzerkrankung oder Herztod im Bekanntenkreis oder im öffentlichen Leben

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig  
 B) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig  
 C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig  
 D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig  
 E) Alle Aussagen sind richtig

7.

### **Aussagenkombination**

#### **Welche der Aussagen zu dissoziativen Störungen trifft (treffen) zu?**

1. Eine körperliche Ursache der Beschwerden muss ausgeschlossen werden
2. Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen
3. Die Betroffenen geben von sich aus ungelöste seelische Konflikte als Ursache der Beschwerden an
4. Es wird nach der Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10) zwischen dissoziativer Amnesie, dissoziativer Fugue und dissoziativem Stupor unterschieden
5. Mit der alten Krankheitsbezeichnung „Hysterie“ besteht kein Zusammenhang

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1 und 4 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

8.

### **Aussagenkombination**

#### **Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu?**

1. Agoraphobie kommt häufig kombiniert mit einer Panikstörung vor
2. Die Symptome der sozialen Phobie können sich bis zur Panikattacke steigern
3. Das wesentliche Kennzeichen der Panikstörung sind wiederkehrende schwere Angstattacken, die sich auf eine spezifische Situation oder besondere Umstände beschränken
4. Die wesentlichen Symptome der generalisierten Angststörung sind variabel. Beschwerden wie ständige Nervosität, Zittern, Schwitzen oder Oberbauchbeschwerden gehören zu diesem Bild
5. Schlüsselsymptom bei der Agoraphobie ist das Auftreten von Angst bei Fehlen einer sofort nutzbaren Fluchtmöglichkeit

- A) Nur die Aussagen 1 und 5 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- E) Nur die Aussagen 2,3,4 und 5 sind richtig

9.

### **Aussagenkombination**

**Welche der Aussagen trifft/treffen auf die neurotische Depression (Dysthymia) zu?**

1. Bezeichnet man als ängstlich-traurige Verstimmung, die ihre Ursache in einem ungelösten, verdrängten neurotischen Konflikt hat.
2. Es können auch vegetative Störungen wie z.B. Obstipation auftreten.
3. Die neurotische Depression ist nicht heilbar.
4. Verkürzte Lebenserwartung durch erhöhtes Suizidrisiko.
5. Sogenannte kognitive, also beispielsweise Merk- und Konzentrationsstörungen, bestehen nicht.

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig  
 B) Nur die Aussagen 1,2 und 3 sind richtig  
 C) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig  
 D) Nur die Aussagen 1,2,4 und 5 sind richtig  
 E) Alle Aussagen sind richtig

10.

### **Mehrfachauswahl**

**Bei einem Ihrer Patienten besteht eine Herzneurose (somatoforme autonome Funktionsstörung).**

**Welche der folgenden Informationen/Empfehlungen geben Sie dem Patienten?**

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Eine Herzneurose führt zu organischen Veränderungen am Herzen
- B) Die regelmäßige Einnahme von Benzodiazepinen zur Beruhigung ist unbedenklich
- C) Es sollte häufig ein Elektrokardiogramm (EKG) angefertigt werden
- D) Bei subjektivem Leidensdruck ist eine Psychotherapie sinnvoll
- E) Bei gleichzeitiger depressiver Verstimmung ist die Einnahme eines Antidepressivums eventuell sinnvoll

11.

### **Mehrfachauswahl#**

**Welche der folgenden Aussagen zur sozialen Phobie treffen zu?**

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A) Das wesentliche Symptom ist eine allgemeine und anhaltende Angst, die aber nicht auf bestimmte Situationen in der Umgebung beschränkt ist
- B) Beschrieben wird damit die Angst, sich auf weiten offenen Flächen zu bewegen
- C) Die soziale Phobie entsteht als Reaktion auf ein belastendes Ereignis
- D) Die psychischen, Verhaltens- oder vegetativen Symptome sind primäre Manifestationen der Angst
- E) Die Angst muss auf bestimmte soziale Situationen beschränkt sein oder darin überwiegen

12.

**Aussagenkombination**

**Welche der folgenden Aussagen für Zwangsstörungen trifft (treffen) zu?**

1. Der Krankheitsbeginn liegt meist in der Kindheit oder im frühem Erwachsenenalter
2. Patienten mit einer Zwangsstörung haben oft zusätzlich depressive Störungen
3. Zwangsgedanken werden von den Betroffenen meist als quälend empfunden
4. Die Ausübung von Zwangshandlungen verstärkt das Angstgefühl der Patienten
5. Typisch ist der Versuch der Betroffenen, gegen die Zwangshandlung bzw. den Zwangsgedanken Widerstand zu leisten

- A) Nur die Aussage 5 ist richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1,3 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1,2,3 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

13.

**Aussagenkombination**

**Was kommt nach ICD-10 als Form (Formen) einer dissoziativen Störung in Betracht?**

1. Amnesie
2. Fugue (Zielgerichtete Ortveränderung von zu Haus oder vom Arbeitsplatz fort)
3. Stupor
4. Besessenheitszustände
5. Sensibilitäts- und Empfindungsstörungen

- A) Nur die Aussage 1 ist richtig
- B) Nur die Aussage 4 ist richtig
- C) Nur die Aussagen 1,3 und 5 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 2,3 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

14.

**Einfachauswahl**

**Welche der folgenden Aussagen über Abwehrmechanismen im Sinne der Psychoanalyse trifft zu?**

- A) Projektion bedeutet Verlegung eigener abgewehrter Wünsche in eine andere Person.
- B) Reaktionsbildung bedeutet Abwehr der Realität von traumatisierenden Wahrnehmungen.
- C) Verdrängung bedeutet Verlagerung einer Emotion von einem bedrohlichen auf ein ungefährliches Objekt.
- D) Rationalisierung bedeutet künstliches Abtrennen der Gefühle vom gedanklichen Inhalt.
- E) Verleugnung bedeutet unbewusste Aktivierung eines entgegengesetzten Impulses.

15.

**Aussagekombination**

**Welche der folgenden Aussagen treffen zu?**

**Zu den Diagnosenkriterien der Somatisierungsstörung nach ICD -10 zählen:**

1. Mindestens zwei Jahre anhaltende multiple (vielfältige) und unterschiedliche körperliche Symptome, für die keine ausreichende somatische (körperliche, organische) Erklärung gefunden wurde.
2. Andauerndes Leiden und mehrfache Arztkonsultationen
3. Die hartnäckige Weigerung, den Rat oder die Versicherung mehrerer Ärzte anzunehmen, dass für die Symptome keine körperliche Erklärung zu finden ist.
4. Eine über mindestens sechs Monate anhaltende Angst und Überzeugung, an einer körperlichen Krankheit zu leiden.
5. Betroffen sind meist mehrere Funktionsbereiche: Magen-Darm, Herz-Kreislauf, Harnwegs-System, Wirbelsäule und Gelenke, Schmerzbilder, Sexualität .

- A) Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B) Nur die Aussagen 2 und 5 sind richtig
- C) Nur die Aussagen 1,2 und 4 sind richtig
- D) Nur die Aussagen 1,2,3 und 5 sind richtig
- E) Alle Aussagen sind richtig

16.

**Einfachauswahl**

**Mit Hilfe eines Abwehrmechanismus werden Verpönte Haßimpulse gegen eine bestimmte Person in besondere Freundlichkeit, ja scheinbar Zärtlichkeit gegenüber dieser Person verwandelt.**

**Es handelt sich am wahrscheinlichsten um folgenden Abwehrmechanismus:**

- A) Verschiebung
- B) Projektion
- C) Rationalisierung
- D) Sublimierung
- E) Reaktionsbildung

17.

**Einfachauswahl**

**Hinsichtlich der Panikstörung gilt:**

- A) Panikattacken treten laut Definition nur in bestimmten örtlichen Situationen (z. B. freie Plätze, größere Menschenansammlungen, Theater, U-Bahn) auf.
- B) Die Panikattacke geht häufig einher mit einer Angst vor Kontrollverlust
- C) Im Regelfall ist zu Beginn der Behandlung die Aufnahme auf eine geschlossene Station unvermeidlich, da es anderenfalls; zumeist zu Suizidhandlungen kommt.
- D) Im Allgemeinen ist eine Langzeittherapie mit Benzodiazepinen erforderlich
- E) Bei der psychotherapeutischen Behandlung kommt eine Verhaltenstherapie nicht in Betracht.

18.

**Mehrfachauswahl**

**Welche der folgenden Merkmale/Symptome treffen auf einen Patienten mit einer Zwangsstörung zu?**

Wählen Sie **zwei** Antworten"

- A) Die Symptome (Zwangsgedanken, -impulse, -handlungen) werden vom Patienten als unsinnig oder übertrieben erlebt
- B) Die Zwangssymptome bestehen über einen Zeitraum von mindestens 2 Wochen
- C) Zur Diagnosestellung nach ICD-10 müssen Zwangsgedanken auf jeden Fall, nicht aber Zwangshandlungen vorliegen
- D) Der Inhalt der Zwangsgedanken ändert sich ständig
- E) Die Zwangsinhalte dürfen sich nicht auf Themen wie Sexualität und Religion beziehen

19.

**Mehrfachauswahl**

**Welche der folgenden Aussagen zu Abwehrmechanismen treffen aus psychodynamischer Sicht zu?**

Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Wählen Sie **zwei** Antworten!

- A Sie sind immer als pathologisch zu betrachten
- B Sie zielen darauf hin, negative Affekte und Gedanken zu vermeiden
- C Sie entwickeln sich bis zum 18. Lebensmonat (orale Phase)
- D Bei der Borderline-Störung herrschen sog. unreife Abwehrmechanismen, wie z. B. Spaltung vor
- E Sie sind Ausdruck einer bewußten Problembewältigung, bzw. Konfliktverarbeitung

20.

**Einfachauswahl**

**Welche der nachgenannten Aussagen ist falsch?**

Wählen Sie eine Antwort!

- A) Bei einer somatoformen Störung beklagen die Betroffenen körperliche Beschwerden, für die aber keine körperliche Ursache zu finden ist.
- B) Patientinnen/Patienten mit einer somatoformen Störung suchen in der Regel immer wieder Ärztinnen und Ärzte oder andere Beteiligte des Gesundheitssystems auf, weil sie weiterhin unter ihren Beschwerden leiden, aber niemand eine körperliche Erkrankung feststellt.
- C) Die hypochondrische Störung gehört nicht zu den somatoformen Störungen.
- D) Typisch für eine Somatisierungsstörung ist die Schilderung häufig wechselnder Krankheitszeichen.
- E) Bei somatoformen Störungen ist eine psychotherapeutische Behandlung indiziert.

Lösungen Neurosen

- |       |       |
|-------|-------|
| 1 C   | 11 DE |
| 2 B   | 12 D  |
| 3 A   | 13 E  |
| 4 D   | 14 A  |
| 5 B   | 15 D  |
| 6 C   | 16 E  |
| 7 B   | 17 B  |
| 8 D   | 18 AB |
| 9 C   | 19 BD |
| 10 DE | 20 C  |